

Europa Konkret

Treffpunkt Europa

Paris genießt die neue Freiheit

Sprecher:

Seit acht Monaten machen in Paris Leihfahrräder den üblichen Fortbewegungsmitteln Metro, Bus und Taxi große Konkurrenz. Vélib nennt sich das Leihsystem, ein Wortspiel aus „Vélo“ – Fahrrad und „Liberté“ – Freiheit. In 300 Meterabständen gibt es mittlerweile in ganz Paris Selbstbedienungsstationen zum Ausleihen und Zurückgeben der Fahrräder. Bezahlt wird mit Kreditkarte, die erste halbe Stunde Fahrradfreiheit ist kostenlos. Ole Skambraks hat das neue System, dass es inzwischen auch in 13 anderen französischen Städten gibt, getestet.

Schick sehen sie nicht unbedingt aus, die grauen Fahrräder mit Körbchen am Lenker. Um so erstaunlicher also, dass schon nach drei Monaten über 1000 Velibs verschwunden waren. Praktisch sind sie aber allemal: Kleiner Wendekreis, gute Bremsen und - bis jetzt selten gesehen an französischen Fahrrädern - funktionierende Vorder- und Rückleuchten. So manch ein Pariser stellte deshalb sein eigenes Fahrrad in den Keller.

Allerdings ist bei der Fahrradfreiheit auch etwas Glück gefragt, denn bis jetzt hat die halb staatlich Betreiberfirma JC Decaux noch nicht genügend Daten gesammelt, um die Fahrräder auf die 1500 Stationen ausgeglichen zu verteilen. Oft steht man verdutzt mit seiner Abokarte vor einer leeren oder mit einem Fahrrad in der Hand vor einer komplett vollen Station. In Wohngebieten fehlen die Fahrräder am Morgen, und abends sind die Stationen der Pariser Ausgehviertel zur Gänze gefüllt.

Ähnlich ist die Station im höher gelegenen 20en Arrondissement, im Osten von Paris – alle wollen den Berg runter sausen, aber wenige fahren mit einem Fahrrad bergauf.

29 Euro kostet ein Velib Jahresabo. Das Leihsystem bevorzugt Radfahrer, die nur kurze Strecken zurücklegen. Die erste halbe Stunde ist kostenlos, danach drückt Velib aufs Portemonnaie. 20.000 Räder sind es insgesamt, die in Paris zum Einsatz kommen. Jedes Velib wird durchschnittlich 12 mal am Tag ausgeliehen, während des Streiks der Pariser Verkehrsbetriebe im vergangenen Oktober waren es sogar doppelt so viele Benutzer.

Trotz der Probleme mit leeren und überfüllten Velib Stationen wissen die Pariser ihre neue Fahrradfreiheit auch in nicht immer frischer Stadtluft zu schätzen. Bürgermeister Bertrand Delanoë plant schon ein ähnliches Leihsystem für Kleinwagen. Allerdings gibt es immer noch kaum Fahrradwege in der französischen Hauptstadt. Die Räder mischen mit den zahlreichen Mofas und Skooter links und rechts der Autos in den chaotischen Stadtverkehr. Vor allem viele Taxifahrer beklagen sich seit einigen Monaten.

Eine Gemeinschaftsproduktion europäischer Rundfunkanstalten

www.treffpunkteuropa.eu

© Deutsche Welle

Europa Konkret

Treffpunkt Europa

Taxifahrer:

"Die Velibfahrer müssen erst mal richtig Fahrradfahren lernen. Außerdem sollten sie einen Helm tragen. Ich bin wirklich erstaunt, dass man noch nichts von einem größeren Unfall gehört hat. Viele, die sich Velibs ausleihen, sind seit Jahren nicht mehr auf ein Fahrrad gestiegen und gurken dann rum im dichten Pariser Straßenverkehr. Das ist ziemlich gefährlich."